

Stichting Volkswagen Car Claim spricht im Europäischen Parlament bei der Konferenz: „Dieselgate, What Next“

Rotterdam, den 29. Juni 2018

Am 27. Juni 2018 sprachen auf der hochrangig besetzten Konferenz „Dieselgate, What Next“ im Europäischen Parlament Vertreter von der Europäischen Kommission, verschiedenen Interessenverbände, geschädigten Beteiligten und von der Automobilbranche mit einander über eine pan-europäische Lösung des sich noch immer hinziehenden Dieselskandals. Im Namen der niederländischen Non-Profit-Organisation „Stichting Volkswagen Car Claim“ war Marten Oosting (ehemaliger nationaler Ombudsmann in den Niederlanden) einer der Redner auf dieser Konferenz.

Die Teilnahme der Stichting Volkswagen Car Claim an der sehr gut besuchten Dieselgate-Konferenz ist ein wichtiger Schritt in ihrem Einsatz für eine Gesamtlösung für alle geschädigten Dieselfahrer in Europa. Diese Regelung muss den Problemen, mit denen Millionen europäische Autobesitzer infolge der Verwendung von Schummel-Software konfrontiert werden, Rechnung tragen. Die Stichting arbeitet in diesem Rahmen mit verschiedenen Konsumentenorganisationen in Europa zusammen.

Auf der Dieselgate-Konferenz wies Oosting auf die Verantwortung europäischer Instanzen hin, die bewerkstelligen sollen, dass ein effektiver Dialog über eine Lösung des Dieselskandals zwischen den Vertretern der Auto-Industrie einerseits und einer kollektiven Plattform aller relevanten Interessenvertreter andererseits aufgenommen wird. Dieser Ansatz soll dafür sorgen, dass dem Dieselgate ähnliche Verstöße gegen den Umweltschutz und andere Gesetze nicht erneut geschehen können. Gleichzeitig müssen sowohl die Interessen von Konsumenten als die der Umwelt und der Volksgesundheit geschützt werden. Auf diese Weise muss das Vertrauen der Öffentlichkeit in die nachhaltige Automobilproduktion in Europa wiederhergestellt werden.

Oosting: „Alle an diesem Prozess beteiligten Parteien tragen eine gemeinsame Verantwortung dafür, dies zu ermöglichen. Moralische Beweggründe, begründete Sorgen um die Umwelt und um die Volksgesundheit sind an sich Grund genug zum Handeln. Zudem zeigt diese Konferenz klar, dass auch naheliegende wirtschaftliche Herausforderungen ebenfalls eine überzeugende Motivation für alle Beteiligten bieten, die durch Dieselgate verursachten Probleme schnell zu lösen. Ich hoffe sehr, dass wir bei unserem Wiedersehen in einem Jahr auf den Skandal zurückblickend feststellen können, dass dessen Lösung am heutigen Tage mit dieser Konferenz ihren Anfang genommen hat.“

Solange die angestrebte Gesamtlösung noch nicht vorhanden ist, wird der deutsche Autohersteller weiterhin mit einer steigenden Zahl an Gerichtsverfahren konfrontiert. Die Stichting Volkswagen Car Claim startete im Mai 2018 im Namen von 180.000 geschädigten Autobesitzern in den Niederlanden ein großangelegtes Gerichtsverfahren gegen Volkswagen, die (vormaligen) Vorstandsmitglieder des Unternehmens, gegen SEAT, Audi, Skoda, den Importeur PON, den Software-Lieferanten Bosch und die niederländischen Autohändler. Die Stichting Volkswagen Car Claim fordert unter anderem, dass das niederländische Gericht geschädigte Dieselfahrer in die Lage versetzt, ihre betroffenen Fahrzeuge an die niederländischen Händler, unter vollständiger Rückzahlung des Kaufpreises, zurückzugeben. Für die Konsumenten und geschäftlichen Fahrer, welche die Autos gebraucht gekauft haben, fordert die Stichting Volkswagen Car Claim, dass das Gericht ein Urteil erlässt, dass Volkswagen für die Erstattung des erlittenen und zu erleidenden Schadens haftbar ist.

Kontakt mit den Medien

Fragen im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung können Esther van Tol oder Klaas

Hofman, Pressesprecher AKD, vorgelegt werden. Email: evantol@akd.nl oder krhofman@akd.nl,
Telefonnr.: +31-(0)88-253 5389 oder 088-253 5454.

Stichting Volkswagen Car Claim

Die Stichting Volkswagen Car Claim ist eine gemeinnützige Organisation. Die Stichting wurde am 2. Oktober 2015 gegründet, zwecks des Erhalts einer finanziellen Entschädigung für alle Autobesitzer, die ein in den Rahmen der Volkswagen AG (Volkswagen, Audi, Skoda, Seat und Porsche) fallendes Markenfahrzeug gekauft haben und die infolge der von Volkswagen und Bosch erfolgten Verstöße einen Schaden erlitten haben.

Die Stichting befürwortet, dass geschädigte Autobesitzer eine angemessene Entschädigung für die nachteiligen Folgen von Dieseldgate erhalten. Zudem möchte die Stiftung, dass VW allen betroffenen Autobesitzern gewährleistet, dass sie in Zukunft ohne mögliche Konsequenzen weiterhin in ihren Fahrzeugen unterwegs sein können. Weitere Informationen sind auf der Website www.derclaim.nl erhältlich.

Vorstand

Den Vorsitz der Stiftung führen ein unabhängiger Vorstand und Aufsichtsrat, denen ein Beratungsgremium zur Seite steht.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus Fausto Pocar (ehemalige Präsident des Jugoslawien-Tribunals); (ICTY)), Guido van Woerkom (ehemaliger Direktor des ANWB (niederländisches Äquivalent zum ADAC, opm. van de vert.) und Arie van der Steen (Wirtschaftsprüfer und ehemaliger CFO mehrerer Privatunternehmen).

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus Marten Oosting (ehemaliger nationaler Ombudsmann in den Niederlanden und ehemaliges Mitglied des Raad van State (Staatsrat der Niederlande) und Hans de Savornin Lohman (stellvertretendes Mitglied des obersten Gerichtshofes Den Haag).

Den Vorsitz über das Beratungsgremium hat Gerhard Baum, ehemaliger Innenminister Deutschlands.
